

# Physio im Dauereinsatz

## Iva Primorac gegen Alexandra Artamonova



Alexandra Artamonova

500 Weltranglisten-Plätze und vier Jahre unterscheiden die beiden Kontrahentinnen. Die Kroatin Iva Primorac war dabei die jüngere und schlechter platzierte Spielerin. Damit war die Russin Artamonova die Favoritin. Die 500 Plätze Unterschied waren in den ersten zwei Sätzen nicht zu sehen. Von den vier Jahren mehr Erfahrung sah das Publikum allerdings Einiges. Im ersten Satz war Primorac oft die bessere Spielerin, doch konnte sie



Iva Primorac

die entscheidenden Punkte nicht machen. Der erste Satz war ausgesprochen lange. Nach einer knappen Stunde waren sie beim Stand von 6:6 und Tie-Break angekommen. Der Tie-Break war hart umkämpft, schließlich verlor Primorac den ersten Satz. Bereits da hatte Primorac schon Beschwerden mit ihrem Rücken signalisiert.

So legte sie zu Beginn des zweiten Satzes eine Behandlungspause ein. Physiotherapeutin Kathrin Reis griff ein und nach der Pause war die Kroatin viel konzentrierter: Sie gewann den zwei-

ten Satz in schnellen 25 Minuten mit 6:1.

So deutlich Primorac auch den zweiten Satz gewinnen konnte, die Rückenschmerzen holten sie ein. Bei jedem Seitenwechsel war nun Kathrin Reis im Spiel. Artamonova wurde aggressiver und druckvoller, womit ihre junge Gegnerin nicht klarkam. Am Ende musste Primorac aufgrund ihrer Rückenbeschwerden fast aufgeben und verlor 1:6. Die Kroatin zeigte viel Potenzial, doch leider noch nicht die Nerven und Erfahrung, um das Spiel für sich zu entscheiden.

**Endstand: 6:7, 6:1, 1:6**

## Ein guter Satz ist zu wenig

### Zuzanna Maciejewska gegen Polina Vinogradova



Zuzanna Maciejewska

Auf dem Papier eine klare Angelegenheit für die an drei gesetzte Russin Polina Vinogradova. Ihre Gegnerin, die

Qualifikantin Zuzanna Maciejewska aus Polen, machte es ihr aber vor allem zu Beginn nicht einfach. Der erste Satz begann mit vier Breaks, Maciejewska ließ ihre Gegnerin sehr viel laufen und variierte ihre Schläge gut. In Spiel fünf des ersten Satzes fand Vinogradova zu ihrem Spiel, servierte von nun an besser und profitierte von der hohen Fehlerquote ihrer Gegnerin. So gewann die 19 Jahre alte Russin den ersten Satz nach nur 30 Minuten mit 6:2. Im zweiten Satz zu Beginn das gleiche Bild, Vinogradova machte das Spiel und ging mit 3:0 in Führung. Alles deutete auf ein schnelles Ende hin. Doch die 18 Jahre alte Polin kämpfte sich zurück, sie



Polina Vinogradova

spielte jetzt erstaunlich viele Stops mit denen Vinogradova ihre Probleme hatte. Die Probleme waren so groß, dass sie kein Spielgewinn im zweiten Satz mehr für sich verbuchen konnte. Der zweite Satz ging somit verdient mit 6:3 an Maciejewska. Im dritten Satz ein ganz anderes Bild, wer mit einem engen, hart umkämpften, entscheidenden Satz

rechnete lag falsch. Schnell führte die Favoritin Vinogradova mit 4:0. Maciejewskas Hauptwaffe, der Stop, klappte nur noch selten. Den 3. Satz entschied Vinogradova klar mit 6:2 für sich. Die Nummer 351 der Welt steht verdient im Viertelfinale und trifft dort auf Natalie Proese.

**Endstand: 2:6, 6:3, 2:6**

Wir danken unseren Sponsoren



**B&W Kopiertechnik**  
Service und Vertriebs GmbH  
Hügelstraße 83 • 64283 Darmstadt  
Telefon: 06151 / 9960-0  
[www.kopiertechnik.de](http://www.kopiertechnik.de)



## Eigene Fehler bringen Entscheidung

Oleksandra Korashvili gegen Petra Uberalova



Petra Uberalova

Nach zweieinhalb Stunden Schwerarbeit war ein erlösendes und müdes „Yes“ von der Slovakin Petra Uberalova zu hören. In drei Sätzen besiegte sie die in der Weltrangliste über 200 Plätze besser postierte Qualifikantin Oleksandra Korashvili (667) aus der Ukraine.

Beide Kontrahentinnen neutralisierten sich in ihren Spielanlagen: druckvolles und variables Spiel von der Grundlinie von Beginn an. Letztendlich mussten eigene Fehler entscheiden. Im ersten Satz passierte der mit einer ITF-Wildcard für Jugendliche ins Hauptfeld gerutschten Slovakin genau das, die 17 Jah-

re alte Hobbyfotografin aus Odessa profitierte und ging mit 3:1 in Führung. Jedoch fanden mit zunehmender Spieldauer die dynamischen Schläge von Uberalova ihr Ziel und sie konnte ihr Spiel stabilisieren. Mit viel Spielübersicht kam sie auf 3:3 heran und sicherte sie sich sogar den ersten Satz mit 4:6.

Der zweite Satz verlief genau anders herum. Fehler über Fehler produzierte nun die Fußball-Liebhaberin Uberalova. 3:1 hieß es nach kurzer Zeit für Korashvili und auch im weiteren Spielverlauf kam die Slovakin nicht mehr annähernd an ihr Niveau aus dem ersten Satz heran. 6:2 ging der zweite Satz verdient an die Ukrainerin.

Anders der 3. Satz, den beide Spielerinnen bis zum 2:3 für Uberalova ausgeglichen gestalteten. Das sechste Spiel brachte die Entscheidung. Zwei strittige Schiedsrichterentscheidungen zu Ungunsten Korashvili brachten Uberalova das lang umkämpfte Break zum 2:4. Korashvili ließ den Kopf hängen, die in Bratislava geborene Slovakin zog auf 2:5 davon. Den Triumph vor Augen wurde der Schläger für Uberalova allerdings zusehends schwerer, Nervosität schlich sich in Ihr Spiel. Korashvili witterte ihre Chance, kämpfte sich mit Leidenschaft und Entschlossenheit ins Spiel zurück und verkürzte auf 4:5. Doch es sollte nicht sein. Eine direkt geschlagene Vorhand aus der Luft landete im Netz und bescherte der 18 Jahre alten Slovakin den Erfolg.

**Endstand: 4:6, 6:2, 4:6**

## Impressionen neben den Plätzen



Verbandelt



Brötchenallerlei



Ballquartett